

## Eine neue Maus von Sardinien: *Mus spicilegus* nov. subsp. *Caoccii* m.

Von

Dr. Anton Krausse,  
Eberswalde.

Einige Jahre vor dem Kriege hatte ich unter anderem zoologischen Material Herrn Gewerberat Franklin Müller auch einige Felle von Ratten, Mäusen und Spitzmäusen von Asuni, Zentral-Sardinien, zugeschickt. Dieses Material erhielt ich von dem genannten Herrn in diesem Jahr gütigst wieder zugesandt. Da ich vor einigen Jahren hier in Eberswalde eine Maus entdeckte, die ich nicht als Hausmaus, sondern als *Mus spicilegus* ansah, und die Herr Prof. Noack („Über einige in und bei Eberswalde gefundene Muriden“, Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen 1918) als *Mus spicilegus germanicus* nov. subsp. beschrieben hat, hatte ich Gelegenheit, mich über die Rassen (*spicilegus*, *germanicus*, *lusitanicus*, *hispanicus*, *mogrebinus*) dieser zierlichen *Mus*-Spezies zu orientieren. Auch die vorliegende sardinische Maus, von mir bei Asuni gesammelt, gehört zu dieser Art, die bisher von Sardinien noch nicht erwähnt zu sein scheint (vide Trouessart). Die vorliegenden Tiere von Asuni (3 Exemplare) stehen nach der Beschreibung Millers dessen *Mus spicilegus hispanicus* (von den Balearen und aus Spanien) am nächsten, unterscheiden sich indes deutlich besonders durch die Färbung des Bauches, sodaß ich sie besonders bezeichnen möchte; ich nenne diese neue sardinische Subspezies nach dem Kenner und Sammler der sardischen Literatur, Herrn Dr. med. Luigi Caocci zu Aritzo, *Mus spicilegus Caoccii* m. — Die Tiere sind auf dem Rücken dunkelbraun gefärbt, in der Mittellinie mit ziemlich viel Schwarz; die Seiten sind heller gelblichbraun; der Bauch ist weißlich; mit wenig Grau, ohne Gelb; die braune und weißliche Färbung folgen scharf abgesetzt aufeinander. Die Haare des Schwanzes sind oben dunkelbraun, unten weißlich, die der Beine gelblich. Die Ohren sind dunkelbraun behaart, wie die Oberseite des Kopfes und der Rücken; die Kehle weißlich, wie der Bauch. Die oberen Schnurrhaare sind schwarzbraun, die unteren weißlich. Die oberen Nagezähne sind hellgelb, die unteren dunkelgelb. — Die Mäuse von Asuni unterscheiden sich aber leicht von dem ihnen nahestehenden *Mus spicilegus hispanicus* Müller durch die Färbung der Bauchseite, die bei *hispanicus* gelblichgrau ist, bei *Caoccii* dagegen weißlichgrau. — Kopf und Körper mißt bei den drei sardischen Tieren 9,3 cm — 8,7 cm — 8 cm, der Schwanz 6,5 cm — 7 cm — 6 cm. — Das Nest dieser Maus ist es, das ich seiner Zeit an Herrn Prof. Antonio Berlese gesandt hatte zwecks Durchsuchung auf Milben hin; unter

anderen stammt die von Herrn Prof. Berlese i. l. erwähnte neue Milbenart *Myonyssus Kraussei* Berlese aus diesem Neste des *Mus spicilegus Caocci* m. Ich hoffe von derselben Lokalität weiteres und frisches Material zu erlangen, um über weitere Einzelheiten berichten zu können.

#### Literatur.

**E. L. Trouessart.** Faune des Mammifères d'Europe; Berlin 1910.

**G. S. Miller.** Twelve new European Mammals; Ann. and Mag. of Nat. Hist. III, 8; London 1909.

**A. Cabrera.** Un nuevo ratón de Marruecos; Bol. de la R. Soc. Esp. de Hist. Nat. XI; Madrid 1911.

**Th. Noack.** Über einige in und um Eberswalde gefundene Muriden; Zeitschr. f. Forst- u. Jagdwesen, 1918.

**Anton Krausse.** Über die Eberswalder Mäuse aus dem Subgenus *Mus*. Zeitschr. f. Forst- u. Jagdwesen, 1918.

## Über die Zwergmäuse.

Von

**Dr. Anton Krausse,**  
Eberswalde.

Mit 1 Abbildung.

Trouessart erwähnt in seinem *Conspectus* 1910 die von Prof. Hermann (1804) eingehend beschriebenen Mäuse: *Mus soricinus*, *Mus pendulinus* und *Mus parvulus* nicht. Schäff, 1911, stellt die Hermannschen Formen einfach als Synonyme zu *Mus minutus* Pall. Daß diese drei Formen unter dem Begriff der Zwergmaus fallen, nehme auch ich an, wenn schon bei genauerer Untersuchung des Schädels von *Soricinus* die Möglichkeit vorhanden sein dürfte, ihn sogar als selbständige Art abtrennen zu können. Barret-Hamilton, 1900, hat den typischen *minutus* auf Sibirien beschränkt, nach Trouessart gehören vielleicht auch Stücke aus Ciskaukasien dieser Form (*Mus* [*Apodemus*] *minutus minutus* Pall.) an; vergl. die Beschreibung bei Trouessart.

Aus Nord- und Mitteleuropa führt Trouessart zwei Formen an — *agilis* Dehne und *campestris* Desm., von denen die letztere mit *pumilus* Geoffr. et Cuv. identisch sein soll; diese beiden Formen unterscheiden sich vom typischen *minutus* durch den langen Schwanz besonders; die Unterschiede zwischen *agilis* und *campestris* sind subtil, sodaß Schäff sagt: „Untereinander sollen sich die beiden Subspezies eigentlich nur dadurch unterscheiden, daß bei *M. min. campestris*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [85A\\_7](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: [Eine neue Maus von Sardinien: \*Mus spicilegus\* nov. subsp. Caoccii m. 95-96](#)